

Jahresbericht

Was soll man über eine Sportart schreiben, die in Neckarsteinach nach wie vor nur im Sommer ausgeübt werden kann, da es an einer Tennishalle fehlt? Der Spielbetrieb ruht, und wer sich fit halten will, tut dies mit Alternativsportarten wie Fußball, Joggen oder Mountainbike fahren. Diejenigen Tennisverrückten, die auch im Winter nicht auf ihren Sport verzichten wollen, sieht man öfter einmal auf der Straße nach Eberbach, Wiesenbach oder Altenbach, um sich in den dortigen Hallen mal wieder so richtig die Bälle um die Ohren zu hauen. Aber was ist die Halle schon gegen den Sandplatz im Freien? Draußen macht der Tennissport doch viel mehr Spaß. Bei schönem Wetter nach getaner „Arbeit“ auf dem Court mit seinem Partner noch ein kühles Bierchen trinken, die letzten und entscheidenden Ballwechsel noch einmal Revue passieren lassen: „Hätt' ich den letschte Ball net ins Netz gschlage, hättsch a net gewunne.“ Oder aber man kommentiert aus sicherer Entfernung das Spiel eines Mannschaftskameraden, was sich in etwa so abspielt: Er schlägt den Ball ins Netz, schon kommt der Kommentar von draußen: „Guter Schlag“ oder „des is dein beschter Schlag, den kannsch perfekt“.

Eine andere Möglichkeit, die Winterpause einigermaßen unbeschadet zu überstehen, ist der Tenniskurs via Bildschirm, d.h. man schaut sich am Fernsehapparat die Aufschlagbewegung von Boris Becker, die Rückhand von Michael Stich und die

Beinarbeit von Steffi Graf ab und versucht, diese Technik auf sich selbst zu übertragen. Doch ist es etwas schwierig, in der Wohnung Aufschlag oder Rückhand zu üben, denn hier könnte es zu Konflikten mit den übrigen Hausbewohnern kommen, wenn diesen ein Tennisball mit fast 200 km/h um die Ohren fliegt. Außerdem ist es eher fraglich, ob die Wohnungseinrichtung den Kontakt mit diesen Bällen lange aushalten kann. Diese Methode scheint also auch nicht das Gelbe vom Ei zu sein.

Im Winter ist die Tennishalle trotz aller Nachteile - der Teppichbelag ist viel schneller als der Sand auf dem Freiplatz und es kommen kaum längere Ballwechsel zustande - dennoch die einzige Gelegenheit zur Ausübung unserer Sportart. Ein weiterer Nachteil ist, daß man in der Halle nicht rutschen kann und die Halle insgesamt weniger gelenkschonend, aber dafür verletzungsgefährlicher ist.

Aber zum Glück neigt sich die Wintersaison langsam dem Ende zu und man muß sich nicht mehr mit dem Streit zwischen Stich und Becker befassen oder über den Rücktritt von Steffi Graf spekulieren, nein, in zwei Monaten kann man wieder selbst das Racket schwingen, selbst der gelben Filzkugel hinterherjagen. Doch bevor es soweit ist, müssen noch eine ganze Menge Arbeiten erledigt werden. Die Hauptarbeit ist dabei natürlich wieder die Aufbereitung der Plätze.

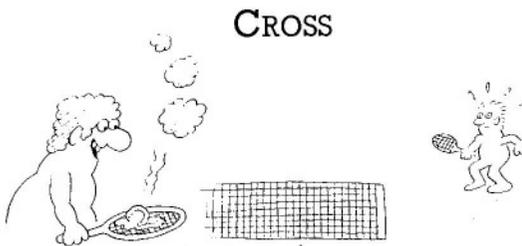
Auch die erste Veranstaltung der Abt. Tennis 1995 fand bereits statt. Die diesjährige Generalversammlung fand am 17. Februar im Restaurant „Schiff“ statt.

Der wohl wichtigste Tagesordnungspunkt war der Punkt Neuwahlen. Zu wählen waren der 2. Vorsitzende, der Kassenwart, der Sportwart und die Kassenprüfer. Da wir im letzten Jahr ohne Kassenwart auskommen mußten, wurde diese Wahl natürlich mit Spannung erwartet. Dankenswerterweise stellt sich Herr Rolf Westphal für die

ses Amt zur Verfügung und wurde in Abwesenheit zum Kassenwart gewählt. Auch beim 2.Vorsitzenden gibt es eine Änderung. Dieses Amt übernimmt Jürgen Hansen von Stephanie Oberhauser. Als neue Kassenprüfer wurden Gerd Eisengrein und Marcus Wagner gewählt. Beim Sportwart bleibt alles beim Alten. Oliver Dörschuck übt dieses Amt weitere 2 Jahre aus.

Aber die nächste große Sache wirft bereits ihre Schatten voraus. Auf Betreiben von Oliver Dörschuck führt die Abt. Tennis an Ostern eine Saisonvorbereitung in Slatinany in Tschechien durch.

Nicolas Bock



Mountain- und Trekking Bikes/Zubehör - Service



bike
&
FUN

NEU

in Neckarsteinach
 Hauptstraße 4
 Tel. (06229) 693

Es freuen sich
 Peter Werle und
 Michael Daum

Cycletech - Biria - Cycle Culture - RaceFace - Syncros usw.

Powerplay

Ende September klingelte beim TB 04 Neckarsteinach das Telefon, das DSF war dran. Wir wurden nach München zu der Game-Show „Powerplay“ eingeladen. Am 19. Oktober war es dann soweit. Mit 14 treuen Fans fuhren wir mit einem Bus (den das DSF übrigens bezahlte) um 9 Uhr am Neckarsteinacher Bahnhof nach München ab.

Genau um 14 Uhr waren wir vor den ARI-Film-Studios und konnten schon mal unsere Gegner ins Auge nehmen: Sie waren aus Donnerschweer schon morgens um halb vier losgefahren und mit ihnen fast 60 Fans.

Dann ging's zu der Vorbesprechung. Eine Frau aus dem Studio erklärte uns genau, was wir an welcher Stelle zu tun haben und wo die Klingeln zum Knopfdruck sind. Kurz vor der Aufzeichnung wurden wir im Schminkraum geschminkt wie die Profis, dann ging's los. Die erste Fragerunde endete unentschieden; als erstes Powerplay kam nun das Bullenreiten: Unsere Gegner hielten sich 12 Sekunden auf dem Bullen, und Markus W. zeigte ein großes Kämpferherz und schaffte dieselbe Zeit. Unsere Fans tobten.

Doch nun setzten sich unsere Gegner leider etwas von uns ab, und wir mußten beim zweiten Powerplay zulegen. Es war so ähnlich wie Seilziehen und ging darum, alle Spieler der gegnerischen Mannschaft über eine Linie zu ziehen, was uns auch gelang. Der Moderator Stephan Lehmann sah das aber nicht und wertete ungerechtereise auch diesen Durchgang unentschieden, und damit waren wir draußen.

Zwei gute Dinge hatte unser Ausscheiden jedoch auch: Wir kehrten mit einer Spielesammlung heim und uns blieb der Gang durch den Powerplay-Käfig erspart.

Christoph Ziemer